

# Marie-Juchacz-Haus: Ein Fest, das zum Singen und Schunkeln einlud

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnten die Neukirchen-Vluynier in der Awo-Einrichtung zusammen kommen. Buntes Programm sorgte für Stimmung



**Mit Musik geht alles besser: Gute Stimmung beim Sommerfest im Marie-Juchacz-Haus.**

OLEKSANDR VOSKRESENSKYI/FUNKE FOTO SERVICES

## Larissa Wettels

**Neukirchen-Vluyn.** Wer am Samstag in der offenen Begegnungsstätte Marie-Juchacz-Haus der Arbeiterwohlfahrt (AWO) an der Max-von-Schenkendorf-Straße zu Gast war, konnte das bunte Treiben schon von Weitem sehen: Musikerinnen und Musiker stimmten ihre Instrumente. Der angenehme Duft von Waffeln, Kuchen und Kirschen erfüllte den Raum. Farbenfrohe Pavillons waren aufgebaut, die Dekoration schillerte sommerlich und die Sonne schien.

Perfekte Bedingungen also, unter denen das Marie-Juchacz-Haus am Samstag zum diesjährigen Sommer-

fest einlud. „Nach langer Corona-Pause ist es schön zu sehen, dass so viele Besucherinnen und Besucher gemeinsam ihr Sommerfest feiern“, sagte Jochen Gottke, Vorstandsvorsitzender der Awo Kreis Wesel. Die Awo feiere den Sommer und das zweijährige Bestehen des Marie-Juchacz-Hauses: „Unter der Woche besuchen uns über 100 Leute, darunter viele Senioren“, erklärte Gottke.

Zahlreiche ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter seien in der Einrichtung aktiv und gestalten vielfältige Angebote. Dazu gehören Skat, Sitzgymnastik, Englischkurse, Lieder- und Spielenachmittage, inzwischen auch digital

über das Videospiele Wii. „Neben dem Marie-Juchacz-Haus befindet sich eine Tagespflege, die ebenfalls gut genutzt wird“, erklärte Gottke. Stolz blickte er in Richtung der in roten T-Shirts mit Awo-Aufdruck helfenden Mitarbeiter. „Dass alleine beim Sommerfest 18 ehrenamtliche Helfer aktiv sind, ist großartig.“

Auch der Neukirchen-Vluynier Bürgermeister Ralf Köpke war vor Ort. Er ist selbst langjähriges Awo-Mitglied, sagte er. Wie viele der Besucher stattete auch er der Fotobox einen Besuch ab. Mit Verkleidungen wie Brillen, Schnurrbärten oder Stolas knipsten sich viele und taten direkt Gutes: Die Hälfte der Fotokosten von einem Euro kommen

der Ukrainehilfe des Awo-Kreisverbandes und den hier lebenden ukrainischen Geflüchteten zugute.

Auf der Terrasse sah man viele fröhliche Gesichter. Hier gab es Frisches vom Grill und Vegetarisches. Als Akkordeonspieler Peter Schmidt, bekannt als „Pesch“, bei freiem Eintritt mit Schlagern aufwartete, sangen und schunkelten die Gäste mit. Dann trat der Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei auf und begeisterte die Zuhörenden. Darunter war die 90-jährige Else Zenkner: „Seit vier Jahren komme ich her und trinke hier gerne Kaffee. Alle sind freundlich und die Angebote sind toll“, sagte die Neukirchen-Vluynierin lächelnd.